

Modellprüfung

B1

Goethe-Format · Übungstest Nr. 5

Im Format: Goethe-Zertifikat B1

Lesen · Hören · Schreiben · Sprechen

Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

howtolearngerman.online

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Lesen	3
Hören	15
Schreiben	20
Sprechen	23
Lösungen	26
Modelltexte und Redemittel	27
Transkripte	31
Antwortbogen	36

Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **Goethe-Zertifikat B1** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

Zeiten: Lesen ca. 65 Min. · Hören ca. 40 Min. · Schreiben ca. 60 Min. · Sprechen ca. 15 Min.

Hören: Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

Bewertung: Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



Lesen

Der Prüfungsteil Lesen hat fünf Teile. Sie lesen einen Blogbeitrag, Zeitungsartikel, Anzeigen, Meinungsäußerungen und Regeln. Zu jedem Teil gibt es Aufgaben. Sie haben insgesamt 65 Minuten Zeit.

Zeit: ca. 65 Minuten · Punkte: 100

Lesen – Teil 1

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch? Sie haben ca. 10 Minuten Zeit.

Tomás unterwegs – Mit dem Nachtzug nach Wien

Sonntag, 6. Oktober

Hallo ihr Lieben, endlich komme ich dazu, von meinem Kurzurlaub in Wien zu erzählen! Diesmal bin ich nicht geflogen, sondern zum ersten Mal in meinem Leben mit dem Nachtzug gefahren. Eine Kollegin hatte mir so begeistert davon erzählt, dass ich neugierig geworden bin.

Am Donnerstagabend bin ich kurz nach neun in Köln eingestiegen. Ich hatte einen Platz in einem Abteil mit sechs Betten gebucht – ein Einzelabteil war mir einfach zu teuer. Meine Mitreisenden waren ein Paar aus Belgien und drei Studentinnen aus Bonn. Wir haben noch ein bisschen geplaudert, dann haben alle versucht zu schlafen. Ehrlich gesagt habe ich nicht besonders gut geschlafen, weil der Zug in der Nacht ein paar Mal lange gehalten hat. Aber das Frühstück, das der Schaffner morgens gebracht hat, war überraschend lecker.

In Wien bin ich mit fast einer Stunde Verspätung angekommen. Das war aber kein Problem, weil ich mein Hotelzimmer sowieso erst am Nachmittag beziehen konnte. Meinen Koffer durfte ich schon am Vormittag an der Rezeption lassen, so konnte ich gleich losgehen.

Drei Tage lang bin ich durch die Stadt gelaufen und viel mit der Straßenbahn gefahren. Dafür habe ich mir eine Karte für 72 Stunden gekauft, die viel günstiger war als einzelne Fahrscheine. Mein Highlight war ein Abend im Prater mit Blick über die ganze Stadt. Am letzten Tag hat es leider ununterbrochen geregnet, deshalb habe ich fast den ganzen Tag in Museen verbracht.



Zurück bin ich dann doch mit dem Flugzeug, weil ich am Montag früh wieder arbeiten musste. Mein Fazit: Der Nachtzug ist nicht perfekt, aber ein echtes kleines Abenteuer. Beim nächsten Mal buche ich aber ein Abteil mit weniger Betten – dann schlafe ich hoffentlich besser!

Bis bald, euer Tomás

Beispiel

- ① Tomás ist zum ersten Mal mit einem Nachtzug gereist.
☒ Richtig ☐ Falsch
- ② Tomás hat im Zug allein in einem Abteil geschlafen.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ③ Das Frühstück im Zug hat Tomás enttäuscht.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ④ Tomás konnte sein Gepäck schon vor dem Einchecken im Hotel lassen.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑤ In Wien hat Tomás für die Straßenbahn eine Karte gekauft, die mehrere Tage gültig war.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑥ Am letzten Tag war Tomás vor allem draußen unterwegs.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑦ Tomás möchte wieder mit dem Nachtzug fahren, aber anders buchen.
☐ Richtig ☐ Falsch



Lesen – Teil 2

Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 7 bis 12 dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c. Sie haben ca. 20 Minuten Zeit.

Bus auf Bestellung: Osnabrück testet den „Flexbus“

Abends um zehn an der Haltestelle stehen und 40 Minuten auf den nächsten Bus warten – das kennen viele Menschen in den Außenbezirken von Osnabrück. Seit Mai gibt es dort eine Alternative: den Flexbus. Er fährt nicht nach einem festen Fahrplan, sondern nur dann, wenn jemand ihn bestellt.

Das funktioniert so: Die Fahrgäste geben in einer App oder am Telefon ein, wo sie einsteigen und wohin sie fahren möchten. Ein Computer berechnet dann die Route und sammelt unterwegs weitere Fahrgäste ein, die in eine ähnliche Richtung wollen. In der Regel ist der Kleinbus nach spätestens 15 Minuten da. Halten kann er an rund 400 Haltepunkten – viel mehr als ein normaler Bus.

Der Fahrpreis ist derselbe wie im normalen Busverkehr, dazu kommt nur ein Zuschlag von einem Euro. Wer eine Monatskarte hat, zahlt nur diesen Zuschlag.

Bisher sind die Fahrgäste zufrieden. „Ich arbeite in einem Restaurant und komme oft erst um Mitternacht nach Hause“, erzählt Rosa Albrecht. „Früher musste ich dann ein Taxi nehmen. Das war auf Dauer viel zu teuer.“ Kritik kommt dagegen von einigen Taxifahrern, die jetzt weniger Kunden haben. Und an den Wochenenden ist der Flexbus manchmal so stark gefragt, dass Fahrgäste länger warten müssen.

Der Test läuft zunächst zwei Jahre. Danach will die Stadt entscheiden, ob der Flexbus auch in anderen Stadtteilen fahren soll.

Stadtführung im Kanu: Leipzig vom Wasser aus entdecken

Wer an Leipzig denkt, denkt an Musik, an die Messe oder an den Zoo – aber an Boote? Dabei hat die Stadt viele Flüsse und Kanäle. Genau das möchte Jana Hollmann zeigen. Seit vier Jahren bietet die 36-Jährige Stadtführungen der besonderen Art an: im Kanu.



Die Touren beginnen an einem Bootshaus im Westen der Stadt. Dort bekommen die Gäste ihre Boote, Schwimmwesten und eine kurze Einführung. „Erfahrung braucht man nicht“, sagt Hollmann. „Nur schwimmen sollte man können.“ Jeweils zwei Personen sitzen in einem Boot. Die Führerin paddelt vorneweg und erzählt an verschiedenen Stellen etwas über die Geschichte der Stadt: über alte Fabriken, in denen heute Menschen wohnen, über Brücken und über Kanäle, auf denen früher Waren transportiert wurden.

Eine Tour dauert etwa zweieinhalb Stunden. Unterwegs gibt es eine Pause in einem Café direkt am Wasser. Die Touren finden von April bis Oktober statt. Nur bei Gewitter oder starkem Wind fallen sie aus – dann bekommen die Gäste ihr Geld zurück oder können einen neuen Termin wählen.

Besonders beliebt sind im Sommer die Abendtouren. „Wenn die Sonne untergeht und in den Häusern die Lichter angehen, ist es am schönsten“, findet Hollmann. Für diese Touren sollte man allerdings mehrere Wochen im Voraus buchen.

Beispiel

- ① Der Flexbus ...
- ☐ **a** fährt nach einem festen Fahrplan.
 - ☒ **b** fährt nur, wenn Fahrgäste ihn bestellen.
 - ☐ **c** fährt nur am Wochenende.
- ⑦ Fahrgäste müssen auf den Flexbus normalerweise ...
- ☐ **a** höchstens eine Viertelstunde warten.
 - ☐ **b** etwa 40 Minuten warten.
 - ☐ **c** einen Tag vorher buchen.
- ⑧ Wer eine Monatskarte hat, ...
- ☐ **a** fährt mit dem Flexbus kostenlos.
 - ☐ **b** zahlt einen Euro extra.
 - ☐ **c** kann den Flexbus nicht benutzen.



- ⑨ Probleme gibt es, weil ...
- ☐ **a** der Flexbus zu wenige Haltestellen hat.
 - ☐ **b** die Taxifahrer streiken.
 - ☐ **c** es am Wochenende manchmal zu viele Fahrgäste gibt.
- ⑩ Für eine Kanutour mit Jana Hollmann ...
- ☐ **a** muss man schon einmal Kanu gefahren sein.
 - ☐ **b** sollte man schwimmen können.
 - ☐ **c** muss man eine eigene Schwimmweste mitbringen.
- ⑪ Während der Tour ...
- ☐ **a** erfährt man etwas über die Geschichte der Stadt.
 - ☐ **b** besichtigt man eine alte Fabrik von innen.
 - ☐ **c** fährt man bis zum Zoo.
- ⑫ Bei Gewitter oder starkem Wind ...
- ☐ **a** findet die Tour trotzdem statt.
 - ☐ **b** können die Gäste die Tour an einem anderen Tag machen.
 - ☐ **c** müssen die Gäste die Hälfte des Preises bezahlen.

Lesen – Teil 3

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. In diesem Fall schreiben Sie 0. Sie haben ca. 10 Minuten Zeit.

a) Mit dem Nachtwächter durch die Altstadt

Erleben Sie Geschichte bei Laternenlicht! Jeden Freitag und Samstag um 21 Uhr.

Dauer ca. 90 Minuten, Führung nur auf Deutsch.

Treffpunkt: Rathaustreppe

b) StadtMobil Plus – Transporter stundenweise

Umzug, Möbel, Sperrmüll? Mieten Sie unsere Transporter schon ab 9 € pro Stunde.



Fahren mit dem normalen Autoführerschein (Klasse B), Buchung rund um die Uhr per App.

Stationen in allen Stadtteilen.

c) Gästehaus am Stadtwald

Günstige Übernachtung in Mehrbettzimmern mit Frühstück.

Bitte beachten Sie: Wir vermieten ausschließlich an Gruppen ab 10 Personen (Schulklassen, Vereine).

Anfragen unter gaestehaus-stadtwald.de

d) Offene Fahrradwerkstatt „Schraubzeit“

Hier reparieren Sie Ihr Fahrrad selbst – wir zeigen Ihnen, wie es geht!

Werkzeug und Ersatzteile sind vorhanden. Dienstag und Donnerstag 17–20 Uhr.

Spende erwünscht. Hinterhof Bergstraße 14.

e) KofferFrei am Hauptbahnhof

Schließfächer in allen Größen – auch für große Koffer und Kinderwagen.

Ab 4 € für 4 Stunden, 24 Stunden geöffnet.

Direkt neben Gleis 1.

f) Lastenrad „Lasti“ – kostenlos ausleihen!

Ideal für den Wocheneinkauf oder den Ausflug mit kleinen Kindern.

Ladefläche für bis zu zwei Getränkekisten, Ausleihe für maximal einen Tag.

Buchung über lasti-stadt.de

g) Mitfahrnetz – gemeinsam statt einsam

Sie fahren mit dem Auto und haben noch Plätze frei? Oder Sie suchen eine günstige Mitfahrgelegenheit?

Auf unserer Plattform finden Sie Fahrten in ganz Deutschland – und lernen unterwegs nette Leute kennen.



www.mitfahrnetz-online.de

h) Zweirad Becker - Ihr Reparaturservice

Rad kaputt? Wir reparieren es innerhalb von 24 Stunden – auf Wunsch holen wir es bei Ihnen ab.

Inspektion ab 39 €.

Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

i) Pedalo - Fahrradverleih am Markt

E-Bikes, Trekkingräder und Kinderräder tage- oder wochenweise mieten.

Helm und Fahrradschloss inklusive. Gern geben wir Ihnen auch Tourentipps.

Täglich 8-19 Uhr

j) Stadtgeflüster - Stadtführungen für alle

Entdecken Sie unsere Stadt mit erfahrenen Guides – auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch oder Türkisch.

Für Einzelpersonen und kleine Gruppen, auch kurzfristig buchbar.

Tel. 0421 3378150

Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie 0.

- ⑬ Ein Freund kommt mit dem Zug zu Besuch. Er möchte vor dem Treffen mit Ihnen noch zwei Stunden durch die Stadt bummeln, hat aber einen großen Koffer dabei. ☐
- ⑭ Freunde aus Spanien besuchen Sie und möchten die Stadt bei einer Führung in ihrer Sprache kennenlernen. ☐
- ⑮ Ein Bekannter macht ein zweiwöchiges Praktikum in Ihrer Stadt und sucht ein günstiges Zimmer. ☐
- ⑯ Ihre Mitbewohnerin hat ein Sofa gekauft und muss es am Samstag abholen. Sie hat kein Auto. ☐



- ⑰ Ein Freund möchte am Wochenende günstig nach Hamburg fahren und unterwegs gern neue Leute kennenlernen. ☐
- ⑱ Ihre Nachbarin möchte lernen, wie sie ihr Fahrrad selbst repariert. ☐
- ⑲ Ihre Tante möchte während ihres Besuchs drei Tage lang mit einem E-Bike die Umgebung erkunden. ☐

Lesen – Teil 4

In einer Zeitung lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über E-Scooter zum Ausleihen. Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person für ein Verbot von Leih-E-Scootern in der Innenstadt? Sie haben ca. 15 Minuten Zeit.

Beispiel – Karin, 58, Köln

Fast jeden Morgen liegen auf dem Gehweg vor meinem Haus zwei oder drei Roller. Ich bin schon einmal fast darüber gefallen. Andere Städte haben die Leihroller bereits verboten, und unsere Stadt sollte das auch endlich tun.

Mariana, 41, Düsseldorf

Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit und erlebe ständig gefährliche Situationen: Rollerfahrer auf dem Gehweg, zwei Personen auf einem Roller, niemand achtet auf die Regeln. Die Stadt hat den Anbietern lange genug eine Chance gegeben. Es hat nicht funktioniert – jetzt sollten die Leihroller aus der Innenstadt verschwinden.

Jannik, 22, Stuttgart

Natürlich ärgert es mich auch, wenn Roller mitten auf dem Weg liegen. Aber für mich sind sie im Alltag sehr wichtig: Vom Bahnhof bis zur Uni sind es zwei Kilometer, und einen Bus gibt es dort nicht. Was wir brauchen, sind feste Abstellplätze und Strafen für Falschparker – aber doch kein Verbot.

Henrik, 35, Hannover



Ich selbst fahre kaum Roller, weil ich lieber zu Fuß gehe. Aber ich sehe, dass besonders Touristen sie gern benutzen, um schnell von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten zu kommen. Es gibt sicher Probleme, aber die Roller gleich ganz zu verbieten, wäre übertrieben.

Aylin, 29, Nürnberg

Am Anfang fand ich die Roller super und bin oft damit gefahren. Dann habe ich aber gelesen, wie viele Unfälle es gibt, und gesehen, wie viele kaputte Roller im Park herumliegen. Inzwischen denke ich anders: Unsere Innenstadt wäre ohne die Leihroller ein besserer Ort.

Wolfgang, 71, Augsburg

Seit meiner Knieoperation kann ich nicht mehr weit laufen, und Radfahren fällt mir schwer. Auf dem Roller stehe ich dagegen sicher, und für kurze Strecken in der Stadt ist er für mich ideal. Wer die Roller verbietet, nimmt Menschen wie mir ein Stück Freiheit weg.

Nele, 26, Bremen

Meine beste Freundin sitzt im Rollstuhl. Wenn wir zusammen in der Stadt unterwegs sind, müssen wir oft umkehren, weil ein Roller den ganzen Gehweg blockiert. Feste Parkplätze für Roller gibt es bei uns schon lange, aber kaum jemand benutzt sie. Deshalb bin ich inzwischen der Meinung: Weg damit!

Samuel, 44, Leipzig

Ich habe kein Auto, und nachts fahren in meinem Viertel keine Straßenbahnen mehr. Seit es die Roller gibt, komme ich nach einem Abend mit Freunden schnell und günstig nach Hause. Ich hoffe sehr, dass es die Leihroller auch in Zukunft gibt.

Beispiel

① Karin

☒ Ja

☐ Nein



- ②0 Mariana
☐ Ja ☐ Nein
- ②1 Jannik
☐ Ja ☐ Nein
- ②2 Henrik
☐ Ja ☐ Nein
- ②3 Aylin
☐ Ja ☐ Nein
- ②4 Wolfgang
☐ Ja ☐ Nein
- ②5 Nele
☐ Ja ☐ Nein
- ②6 Samuel
☐ Ja ☐ Nein

Lesen – Teil 5

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c. Sie informieren sich über die Regeln in Bussen und Straßenbahnen Ihrer Stadt. Sie haben ca. 10 Minuten Zeit.

**Verkehrsbetriebe Weserland (VBW) – Hinweise für Fahrgäste:
Fahrräder, E-Scooter, Hunde und Gepäck**



1. Fahrräder: Fahrräder dürfen in Bussen und Straßenbahnen nur auf den gekennzeichneten Mehrzweckflächen abgestellt werden. Montag bis Freitag zwischen 6 und 9 Uhr ist die Mitnahme nicht erlaubt. Für Ihr Fahrrad brauchen Sie eine Fahrradkarte (2,10 €); Inhaber einer Monatskarte nehmen ihr Fahrrad außerhalb dieser Zeit kostenlos mit. Kinderwagen und Rollstühle haben auf den Mehrzweckflächen immer Vorrang – bitte machen Sie in diesem Fall Platz oder steigen Sie in das nächste Fahrzeug.
2. E-Scooter: Private E-Scooter dürfen nur zusammengeklappt mitgenommen werden. Leih-E-Scooter dürfen grundsätzlich nicht mitgenommen werden.
3. Hunde: Kleine Hunde, die in einer geschlossenen Transportbox reisen, fahren kostenlos mit. Für alle anderen Hunde benötigen Sie einen Kinderfahrschein. Sie müssen an der Leine geführt werden und einen Maulkorb tragen. Blindenführhunde und andere Assistenzhunde fahren immer kostenlos.
4. Gepäck: Koffer, Taschen und andere Gepäckstücke dürfen nicht auf Sitzplätzen abgestellt werden und keine Türen oder Gänge blockieren. Eine zusätzliche Fahrkarte für Gepäck ist nicht nötig.
5. Fundsachen: Haben Sie etwas in einem unserer Fahrzeuge vergessen? Fundsachen werden zwei Tage lang im Kundenzentrum am Hauptbahnhof aufbewahrt und dann an das städtische Fundbüro gegeben.

- ②⑦ Sein Fahrrad kann man mitnehmen ...
- ☐ **a** am Dienstag um 7:30 Uhr.
 - ☐ **b** am Samstag um 8 Uhr.
 - ☐ **c** nur mit einer Monatskarte.
- ②⑧ Einen eigenen E-Scooter ...
- ☐ **a** darf man zusammengeklappt mitnehmen.
 - ☐ **b** darf man gar nicht mitnehmen.
 - ☐ **c** kann man auf der Mehrzweckfläche abstellen.



- ②⑨ Wer mit einem großen Hund fahren möchte, ...
- ☐ **a** muss ihn in eine Transportbox setzen.
 - ☐ **b** braucht eine Fahrkarte für den Hund.
 - ☐ **c** fährt kostenlos.
- ③⑩ Koffer ...
- ☐ **a** kosten extra.
 - ☐ **b** sind in Straßenbahnen nicht erlaubt.
 - ☐ **c** dürfen nicht auf einem Sitzplatz stehen.



Hören

Der Prüfungsteil Hören hat vier Teile. Sie hören Nachrichten, Ansagen, einen Vortrag, ein Gespräch und eine Radiodiskussion. Lesen Sie vor jedem Text die Aufgaben. Am Ende haben Sie fünf Minuten Zeit, Ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen. Der Prüfungsteil dauert ca. 40 Minuten.

Zeit: ca. 40 Minuten · Punkte: 100

Hören – Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (Richtig/Falsch bzw. a, b oder c). Lesen Sie zuerst das Beispiel. Sie haben dazu 10 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

Beispiel

- ① Der Zug nach Würzburg fährt heute später ab.
☒ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ① Der Regionalexpress fährt heute bis nach Kassel.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ② Was sollen Reisende mit Fahrrad tun?
☐ **a** In Warburg in den Ersatzbus umsteigen.
☐ **b** In Warburg ihr Fahrrad abgeben.
☐ **c** Einen späteren Zug von einem anderen Gleis nehmen.
- ③ Wegen einer Sportveranstaltung sind heute Straßen gesperrt.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ④ Was empfiehlt der Sprecher?
☐ **a** Über die Autobahn zu fahren.
☐ **b** Mit dem Bus zu fahren.
☐ **c** Die U-Bahn zu benutzen.



- ⑤ Am Sonntag wird es wärmer als am Samstag.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ⑥ Wann ist das Wetter am besten für einen Ausflug?
☐ **a** Am Samstagvormittag.
☐ **b** Am Samstagnachmittag.
☐ **c** Am Sonntag.
- ⑦ Herr Okonkwo muss für das andere Zimmer mehr bezahlen.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ⑧ Wo kann Herr Okonkwo sein Auto parken?
☐ **a** Im Parkhaus am Bahnhof.
☐ **b** In der Hotelgarage.
☐ **c** Vor dem Gästehaus.
- ⑨ Malik holt Pia mit dem Auto ab.
☐ **a** Richtig
☐ **b** Falsch
- ⑩ Was soll Pia mitbringen?
☐ **a** Das Essen.
☐ **b** Den Autoschlüssel.
☐ **c** Eine Decke und Getränke.

Hören – Teil 2

Sie hören nun einen Text. Sie hören den Text einmal. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung: a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 15. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit. Sie nehmen an einer Stadtführung mit dem Fahrrad teil.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).



- ⑪ Wie lange dauert die Tour?
- ☐ a Zwei Stunden.
 - ☐ b Drei Stunden.
 - ☐ c Den ganzen Tag.
- ⑫ Die Helme ...
- ☐ a muss jeder Teilnehmende tragen.
 - ☐ b kosten extra.
 - ☐ c werden vom Stadtführer empfohlen.
- ⑬ Im Schnoorviertel ...
- ☐ a machen die Teilnehmenden Mittagspause.
 - ☐ b gehen die Teilnehmenden ein Stück zu Fuß.
 - ☐ c gibt es besonders viel Verkehr.
- ⑭ Am Bürgerpark ...
- ☐ a können die Teilnehmenden mitgebrachtes Essen essen.
 - ☐ b gibt es einen günstigen Kiosk.
 - ☐ c erzählt der Führer etwas über den Handel.
- ⑮ Was soll man bei einer Panne tun?
- ☐ a Ayşe auf dem Handy anrufen.
 - ☐ b Laut rufen.
 - ☐ c Das Rad zurückbringen.

Hören - Teil 3

Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch einmal. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit. Sie sind am Bahnhof und hören, wie sich zwei Bekannte unterhalten.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ Kofi wartet am Bahnhof auf einen Verwandten.
- ☐ Richtig ☐ Falsch



- ⑰ Lea fährt mit dem Auto nach Dresden.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑱ Lea fährt bei jedem Wetter mit dem Fahrrad zur Arbeit.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑲ Kofi empfiehlt, die Altstadt am Abend anzuschauen.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ⑳ Kofi musste in Dresden lange auf ein Schiff warten.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ㉑ Nach Kofis Meinung lohnt sich eine Tageskarte erst ab fünf Fahrten.
☐ Richtig ☐ Falsch
- ㉒ Kofi empfiehlt Lea seine Pension in der Neustadt.
☐ Richtig ☐ Falsch

Hören – Teil 4

Sie hören nun eine Diskussion. Sie hören die Diskussion zweimal. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit. Die Moderatorin der Radiosendung „Rede und Antwort“ diskutiert mit dem Hotelier Stefan Huber und der Anwohnerin Leonie Barth über das Thema „Tourismus in der Stadt – Segen oder Problem?“.

Sie hören die Texte zweimal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

a	Moderatorin
b	Stefan Huber (Hotelier in der Altstadt)
c	Leonie Barth (Anwohnerin der Altstadt)

Beispiel

- ① Die Zahl der Gäste in der Stadt hat sich in zehn Jahren fast verdoppelt.

a



- | | | |
|----|--|--------------------------|
| ②3 | Durch den Tourismus haben viele Menschen Arbeit. | ☐ |
| ②4 | In meiner Straße gibt es kaum noch Geschäfte für den täglichen Bedarf. | ☐ |
| ②5 | In meinem Haus werden mehrere Wohnungen an Urlauber vermietet. | ☐ |
| ②6 | Die Besucher sollten auch andere Teile der Stadt kennenlernen. | ☐ |
| ②7 | In einer anderen Stadt müssen Tagesgäste manchmal für ihren Besuch bezahlen. | ☐ |
| ②8 | Reisebusse sollten nicht mehr im Zentrum halten. | ☐ |
| ②9 | Bald soll man auf dem Handy sehen können, wo es besonders voll ist. | ☐ |
| ③0 | Touristen sind willkommen, aber nicht alle zur selben Zeit am selben Ort. | ☐ |



Der Prüfungsteil Schreiben hat drei Aufgaben. Sie schreiben eine E-Mail an einen Freund oder eine Freundin, einen Diskussionsbeitrag und eine formelle E-Mail. Sie haben insgesamt 60 Minuten Zeit.

Schreiben - Aufgabe 1

Schreiben Sie eine E-Mail an Sophie (circa 80 Wörter). Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten. Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

- Beschreiben Sie: Was haben Sie in Hamburg gemacht?
- Begründen Sie: Was hat Ihnen am besten gefallen und warum?
- Machen Sie einen Vorschlag für eine gemeinsame Reise.

© 2026 HowToLearnGerman.online · Originales Übungsmaterial

Schreiben - Aufgabe 2

Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Bus und Bahn kostenlos für alle?“ gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

Aufgabe 2

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

Gästebuch - Gregor

Kostenlose Busse und Bahnen klingen schön, aber wer soll das bezahlen? Am Ende zahlen wir alle mit höheren Steuern. Ich finde, die Städte sollten das Geld lieber in mehr Busse und pünktliche Bahnen investieren. Was nützt ein kostenloser Bus, wenn er nie kommt?

circa 80 Wörter · ca. 25 Minuten





Sprechen

Der Prüfungsteil Sprechen hat drei Teile. Sie sprechen mit einer Partnerin oder einem Partner und mit den Prüfenden. Vor der Prüfung haben Sie 15 Minuten Zeit zur Vorbereitung; Ihre Notizen dürfen Sie benutzen, sprechen Sie aber möglichst frei. Die Prüfung dauert ca. 15 Minuten.

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 100

Sprechen - Teil 1

Gemeinsam etwas planen.

Teil 1

Eine gemeinsame Freundin, Lucía, besucht Sie für eine Woche. Sie möchten mit ihr an einem Tag einen Ausflug in eine Stadt in der Nähe machen. Planen Sie, was Sie tun möchten. Sie haben die Notizen unten. Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

- Wohin und an welchem Tag?
- Wie hinfahren? (Verkehrsmittel, Fahrkarten)
- Was ansehen oder unternehmen?
- Essen: mitnehmen oder im Restaurant?

Sprechen - Teil 2

Ein Thema präsentieren. Wählen Sie eins der beiden Themen.

Teil 2 - Thema 1

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben. Thema: „Mit dem Auto in die Stadt – brauchen wir das noch?“ Sprechen Sie ca. 3–4 Minuten.

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

Mit dem Auto in die Stadt – brauchen wir das noch?

Folie 1: Stellen Sie Ihr Thema „Mit dem Auto in die Stadt – brauchen wir das noch?“ vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Folie 2: Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 3: Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 5: Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

Teil 2 – Thema 2

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben. Thema: „Reisen: lieber allein oder in der Gruppe?“ Sprechen Sie ca. 3–4 Minuten.

Vorbereitungszeit: 15 Minuten

Reisen: lieber allein oder in der Gruppe?

Folie 1: Stellen Sie Ihr Thema „Reisen: lieber allein oder in der Gruppe?“ vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Folie 2: Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Folie 3: Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.

Folie 4: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.

Folie 5: Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen - Teil 3

Über ein Thema sprechen: auf die Präsentation reagieren.

Teil 3

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und die Fragen der Prüfenden und Ihres Partners / Ihrer Partnerin. Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin: Geben Sie eine kurze Rückmeldung zur Präsentation (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war) und stellen Sie eine Frage.



Lösungen

Lesen

Lesen - Teil 1

1 Falsch, 2 Falsch, 3 Richtig, 4 Richtig, 5 Falsch, 6 Richtig

Lesen - Teil 2

7 a, 8 b, 9 c, 10 b, 11 a, 12 b

Lesen - Teil 3

13 e, 14 j, 15 o, 16 b, 17 g, 18 d, 19 i

Lesen - Teil 4

20 Ja, 21 Nein, 22 Nein, 23 Ja, 24 Nein, 25 Ja, 26 Nein

Lesen - Teil 5

27 b, 28 a, 29 b, 30 c

Hören

Hören - Teil 1

1 Falsch, 2 c, 3 Richtig, 4 c, 5 Falsch, 6 a, 7 Falsch, 8 a, 9 Richtig, 10 c

Hören - Teil 2

11 b, 12 c, 13 b, 14 a, 15 b

Hören - Teil 3

16 Richtig, 17 Falsch, 18 Falsch, 19 Richtig, 20 Richtig, 21 Falsch, 22 Falsch

Hören - Teil 4

23 b, 24 c, 25 c, 26 b, 27 a, 28 b, 29 a, 30 c



Modelltexte und Redemittel

Schreiben – Aufgabe 1 – Aufgabe 1

Liebe Sophie,

wie geht es dir? Ich war letztes Wochenende zwei Tage in Hamburg – es war wunderbar! Am Samstag bin ich mit dem Fahrrad an der Elbe entlangefahren und habe am Abend den Hafen gesehen. Am Sonntag habe ich eine Bootsfahrt gemacht und war auf einem Flohmarkt.

Am besten hat mir die Bootsfahrt gefallen, weil man die Stadt vom Wasser aus ganz anders sieht. Außerdem war das Wetter perfekt.

Du warst ja noch nie in Hamburg. Hast du Lust, im Frühling mit mir hinzufahren? Wir könnten mit dem Zug fahren und in einem Hostel übernachten.

Liebe Grüße

Dimitri

Bewertungskriterien: Alle drei Inhaltspunkte angemessen bearbeitet (beschreiben, begründen, Vorschlag machen); Passende Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß (informell); Text logisch aufgebaut, Sätze sinnvoll verbunden (Konnektoren); Wortschatz und Strukturen auf B1-Niveau, verständlich; Umfang ca. 80 Wörter

Schreiben – Aufgabe 2 – Aufgabe 2

Ich kann Gregor gut verstehen. Ein kostenloser Bus hilft wirklich nicht, wenn er zu spät oder gar nicht kommt.

Trotzdem finde ich die Idee gut. In meiner Stadt kostet eine Monatskarte sehr viel Geld, und viele Menschen mit wenig Geld fahren deshalb kaum mit Bus und Bahn. Wenn die Fahrt kostenlos wäre, könnten alle mobil sein. Außerdem würden mehr Leute ihr Auto stehen lassen, und es gäbe weniger Stau in der Innenstadt.

Meiner Meinung nach braucht man beides: günstigere Tickets und bessere Verbindungen. Ein guter Anfang wären kostenlose Fahrten für Kinder und Studierende.

Bewertungskriterien: Eigene Meinung klar ausgedrückt und begründet; Auf die Aussage im Gästebuch / Forum Bezug genommen; Text logisch aufgebaut (Einleitung, Argumente, Schluss); Wortschatz und Strukturen auf B1-Niveau, verständlich; Umfang ca. 80 Wörter



Schreiben – Aufgabe 3 – Aufgabe 3

Sehr geehrter Herr Kowalski,

ich habe für Samstag um 9 Uhr zwei Fahrräder bei Ihnen reserviert. Leider kommt unser Zug erst um 10:30 Uhr an. Es tut mir sehr leid. Können Sie die Räder bitte bis 11 Uhr für uns reservieren?

Mit freundlichen Grüßen

Amara Nwosu

Bewertungskriterien: Alle Inhaltspunkte bearbeitet (entschuldigen, erklären bzw. Vorschlag machen); Formelle Anrede, Sie-Form und Gruß korrekt; Höflicher, angemessener Ton; Umfang ca. 40 Wörter

Sprechen – Teil 1 – Teil 1

A: Wohin wollen wir mit Lucía fahren? Ich schlage Heidelberg vor, die Altstadt ist sehr schön.

B: Gute Idee! Am besten fahren wir am Mittwoch, da habe ich frei. Am Wochenende ist es dort sicher sehr voll.

A: Einverstanden. Sollen wir mit dem Zug fahren? Mit einem Gruppenticket ist das nicht so teuer.

B: Ja, das finde ich besser als das Auto, denn in der Altstadt gibt es kaum Parkplätze. Was möchtest du dort ansehen?

A: Das Schloss natürlich, und danach könnten wir am Fluss spazieren gehen oder eine Bootsfahrt machen.

B: Super. Und das Essen? Wir könnten ein Picknick mitnehmen, dann sparen wir Geld.

A: Lieber mittags ein Picknick und am Abend gehen wir in ein typisches Restaurant – Lucía möchte bestimmt etwas Regionales probieren.

B: Prima, so machen wir es!

Nützliche Redemittel: Ich schlage vor, ... / Wie findest du ...? / Das ist eine gute Idee, aber ... / Ich bin dafür, dass ... / Einverstanden.

Sprechen – Teil 2 – Teil 2 – Thema 1

Folie 1: Ich möchte heute über das Thema „Mit dem Auto in die Stadt – brauchen wir das noch?“ sprechen. Zuerst erzähle ich von meinen eigenen Erfahrungen, dann berichte ich über die Situation in meinem Heimatland. Danach geht es um Vor- und Nachteile, und am Ende sage ich meine Meinung.

Folie 2: Ich habe in Deutschland kein Auto. Ich fahre mit dem Fahrrad oder mit der Straßenbahn – das ist meistens schneller, weil ich keinen Parkplatz suchen muss ...

Folie 3: In meinem Heimatland, in der Türkei, fahren in großen Städten wie Istanbul sehr viele Menschen mit dem Auto, deshalb gibt es oft Stau. Die Metro wird aber immer größer ...

Folie 4: Ein Vorteil vom Auto ist, dass man flexibel ist und auch schwere Einkäufe transportieren kann. Ein Nachteil ist, dass Parken teuer ist und die Straßen voll sind. Meiner Meinung nach braucht man in der Innenstadt kein eigenes Auto, wenn Bus und Bahn gut funktionieren.

Folie 5: Das war meine Präsentation. Vielen Dank fürs Zuhören!

Sprechen – Teil 2 – Teil 2 – Thema 2

Folie 1: Mein Thema ist „Reisen: lieber allein oder in der Gruppe?“. Ich spreche zuerst über meine Erfahrungen, dann über die Situation in meinem Heimatland und danach über Vor- und Nachteile. Zum Schluss sage ich meine Meinung.

Folie 2: Letztes Jahr bin ich zum ersten Mal allein gereist, zwei Wochen durch Portugal. Am Anfang war ich unsicher, aber dann habe ich in den Hostels viele nette Leute kennengelernt ...

Folie 3: In meinem Heimatland, in Indien, reisen die meisten Menschen in der Gruppe, oft mit Freunden oder mit der ganzen Familie ...

Folie 4: Wer allein reist, ist frei und kann alles selbst entscheiden. Ein Nachteil ist, dass es manchmal einsam und teurer ist. In der Gruppe hat man immer Gesellschaft, muss aber Kompromisse machen. Ich finde, man sollte beides einmal ausprobieren.

Folie 5: Damit bin ich am Ende meiner Präsentation. Vielen Dank! Haben Sie Fragen?

Sprechen – Teil 3 – Teil 3



Rückmeldung geben: „Vielen Dank für deine Präsentation. Besonders interessant fand ich, dass ...“ / „Das Beispiel aus deinem Heimatland war für mich ganz neu.“ / „Du hast sehr klar erklärt, warum ...“

Eine Frage stellen: „Ich habe noch eine Frage: Wie ist das eigentlich bei ...?“ / „Was würdest du jemandem empfehlen, der ...?“

Auf Fragen reagieren: „Gute Frage! Ich glaube, ...“ / „Das habe ich vielleicht nicht klar gesagt: Ich meine, dass ...“ / „Da bin ich mir nicht ganz sicher, aber ich denke, ...“



Transkripte

Hören – Teil 1

Beispiel

Durchsage: Information zu Gleis 2: Der Regionalexpress nach Würzburg, planmäßige Abfahrt 9 Uhr 12, hat heute etwa zehn Minuten Verspätung. Wir bitten um Entschuldigung.

Nummer 1

Durchsage: Achtung an Gleis 7. Eine Information zum Regionalexpress nach Kassel, Abfahrt 16 Uhr 18: Wegen Bauarbeiten fährt dieser Zug heute nur bis Warburg. Von Warburg nach Kassel fahren Ersatzbusse. Bitte beachten Sie: In den Ersatzbussen können keine Fahrräder mitgenommen werden. Reisende mit Fahrrad nehmen bitte den Regionalexpress um 17 Uhr 05 über Paderborn. Dieser Zug fährt heute ausnahmsweise von Gleis 9.

Nummer 3

Moderator: Und jetzt der Verkehr für Hamburg und Umgebung. Auf der A 7 in Richtung Norden gibt es zwischen Othmarschen und Stellingen nach einem Unfall stockenden Verkehr, Sie verlieren dort etwa zwanzig Minuten. In der Innenstadt sind heute wegen des Stadtmarathons ab 8 Uhr viele Straßen rund um den Hafen und die Landungsbrücken gesperrt, voraussichtlich bis 15 Uhr. Die Busse der Linien 6 und 17 fahren Umleitungen und haben Verspätung. Unser Tipp: Lassen Sie das Auto heute stehen und nehmen Sie die U-Bahn – sie fährt den ganzen Tag alle fünf Minuten.

Nummer 5

Wetter: Und hier das Wetter fürs Wochenende: Der Samstag beginnt sonnig und warm mit bis zu 24 Grad – ideal für Ausflüge. Ab dem frühen Nachmittag ziehen aber von Süden Gewitter auf, teilweise mit starkem Regen. Am Sonntag wird es deutlich kühler, nur noch 15 Grad, und es regnet fast den ganzen Tag. Wer also eine Radtour oder eine Wanderung plant, sollte am besten am Samstagvormittag losgehen.

Nummer 7

Lena Brandt: Guten Tag, Herr Okonkwo, hier spricht Lena Brandt vom Hotel Am Stadtpark in Freiburg. Sie haben bei uns für Freitag und Samstag ein Doppelzimmer gebucht. Leider hatten wir in diesem Zimmer einen Wasserschaden. Wir können Ihnen aber ein größeres Zimmer zum gleichen



Preis anbieten. Es liegt allerdings in unserem Gästehaus gegenüber, und dort gibt es keinen Aufzug. Außerdem hatten Sie nach einem Parkplatz gefragt: Unsere Hotelgarage ist am Wochenende leider schon voll. Sie können Ihr Auto aber im Parkhaus am Bahnhof abstellen, das kostet 12 Euro pro Tag. Bitte rufen Sie uns bis Donnerstag zurück und sagen Sie uns, ob Sie mit dem anderen Zimmer einverstanden sind. Vielen Dank und auf Wiederhören.

Nummer 9

Malik: Hallo Pia, hier ist Malik. Wegen morgen: Ich habe das Carsharing-Auto für zehn Uhr reserviert, nicht für neun – früher war leider keins mehr frei. Es steht in der Goethestraße, direkt vor der Apotheke. Ich hole es ab und bin dann so um zehn nach zehn bei dir. Kannst du bitte die Wasserflaschen und die Picknickdecke mitbringen? Um das Essen kümmere ich mich. Bis morgen, ich freu mich!

Hören – Teil 2

Text h6

Ben Schröder: Guten Morgen und herzlich willkommen zu unserer Fahrradtour „Bremen auf zwei Rädern“! Ich bin Ben Schröder und fahre heute vorne. Ganz hinten fährt meine Kollegin Ayşe – sie passt auf, dass niemand verloren geht. Bevor wir losfahren, habe ich noch ein paar wichtige Informationen für Sie.

Ben Schröder: Die Tour ist etwa 18 Kilometer lang und dauert drei Stunden, die Pausen sind da schon dabei. Wir fahren gemütlich, und es gibt keine großen Steigungen – Bremen ist zum Glück ziemlich flach.

Ben Schröder: Alle, die ein Leihrad von uns haben: Bitte stellen Sie jetzt noch einmal Ihren Sattel richtig ein und prüfen Sie die Bremsen. Helme liegen hier in der Kiste. Sie müssen keinen Helm tragen, aber ich empfehle es Ihnen sehr, besonders in der Innenstadt, wo viel Verkehr ist.

Ben Schröder: Zuerst fahren wir an der Weser entlang bis zum alten Hafen. Dort machen wir die erste Pause, und ich erzähle Ihnen etwas über die Geschichte des Handels in Bremen. Danach geht es ins Schnoorviertel. Die Gassen dort sind sehr eng, deshalb steigen wir ab und schieben die Räder – das sind ungefähr zehn Minuten zu Fuß.

Ben Schröder: Mittags halten wir am Bürgerpark. Dort gibt es einen Kiosk, der allerdings nicht ganz billig ist. Sie können aber auch Ihr eigenes Essen auf einer der Wiesen essen – ich hoffe, Sie haben etwas eingepackt!



Ben Schröder: Zum Schluss noch etwas Wichtiges: Wenn jemand eine Panne hat, rufen Sie bitte laut „Stopp!“, dann halten alle an. Ayşe hat Werkzeug und Ersatzschläuche dabei. So, und jetzt: Los geht's!

Hören – Teil 3

Text h7

Lea: Kofi! Hallo! Was machst du denn hier am Bahnhof?

Kofi: Hey, Lea! Ich hole meinen Cousin ab. Sein Zug hat aber zwanzig Minuten Verspätung. Und du?

Lea: Ich habe gerade Fahrkarten für nächstes Wochenende gekauft. Ich fahre mit meiner Schwester nach Dresden.

Kofi: Oh, schön! Mit dem Zug? Ich dachte, du fährst immer mit dem Auto.

Lea: Früher schon. Aber ich habe mein Auto im Frühling verkauft. In der Stadt habe ich es fast nie gebraucht, und die Parkplatzsuche hat mich wahnsinnig gemacht.

Kofi: Verstehe ich total. Und wie kommst du jetzt zur Arbeit?

Lea: Mit dem Fahrrad, das sind nur zwanzig Minuten. Nur wenn es richtig stark regnet, nehme ich die Straßenbahn. Aber sag mal, du warst doch letztes Jahr in Dresden, oder? Hast du Tipps für uns?

Kofi: Ja, im Oktober. Schaut euch unbedingt die Altstadt am Abend an. Wenn alles beleuchtet ist, ist es wunderschön. Und macht eine Fahrt mit dem Dampfschiff auf der Elbe, die dauert ungefähr anderthalb Stunden.

Lea: Klingt toll. Muss man die Tickets dafür vorher kaufen?

Kofi: Am Wochenende auf jeden Fall. Wir hatten nicht reserviert und mussten über eine Stunde auf das nächste Schiff warten.

Lea: Gut zu wissen. Und wie kommt man in der Stadt am besten herum?

Kofi: Die Innenstadt kann man gut zu Fuß machen. Für weitere Strecken gibt es Straßenbahnen. Kauft euch am besten eine Tageskarte, die lohnt sich schon ab drei Fahrten.

Lea: Und wo habt ihr übernachtet? Wir haben noch nichts gebucht.

Kofi: In einer kleinen Pension in der Neustadt. Die war günstig und sauber, aber ziemlich laut, weil unten eine Bar war. Für deine Schwester ist das wahrscheinlich nichts, sie hat doch so einen leichten Schlaf.

Lea: Nee, bestimmt nicht. Dann suche ich lieber etwas Ruhigeres.

Kofi: Oh, schau mal – da kommt der Zug. Ich muss los. Schick mir ein paar Fotos aus Dresden, ja?

Lea: Mach ich. Tschüss, Kofi!



Hören – Teil 4

Text h8

Moderatorin: Herzlich willkommen zu „Rede und Antwort“. Heute geht es um ein Thema, das in unserer Stadt viele Menschen beschäftigt: den Tourismus. Vor zehn Jahren kamen jedes Jahr etwa zwei Millionen Gäste zu uns, heute sind es fast doppelt so viele. Bei mir im Studio sind Stefan Huber, er führt ein Hotel in der Altstadt, und Leonie Barth, sie wohnt seit fünfzehn Jahren in der Altstadt. Herr Huber, kann eine Stadt zu viele Touristen haben?

Stefan Huber: Also, für mich sind die Gäste zuerst einmal etwas sehr Positives. Allein in meinem Hotel arbeiten 35 Menschen, und dazu kommen noch die Restaurants, die Museen, die Stadtführer ... Ohne den Tourismus hätten hier sehr viele Leute keinen Job.

Moderatorin: Frau Barth, Sie sehen das kritischer.

Leonie Barth: Ja. Aber verstehen Sie mich nicht falsch: Ich freue mich, wenn Menschen aus aller Welt unsere schöne Stadt besuchen. Das Problem ist, dass im Sommer alle zur gleichen Zeit an die gleichen Orte wollen. Dann kommt man auf der Hauptstraße kaum noch vorwärts.

Moderatorin: Was hat sich denn für Sie im Alltag verändert?

Leonie Barth: Sehr viel. Früher gab es in meiner Straße einen Bäcker, eine Metzgerei und ein Schreibwarengeschäft. Heute gibt es dort nur noch Souvenirläden und Eisdielen. Für meinen normalen Einkauf muss ich mit der Straßenbahn fahren.

Stefan Huber: Das stimmt leider, das sehe ich auch.

Leonie Barth: Und noch etwas: In meinem Haus sind von acht Wohnungen inzwischen drei Ferienwohnungen. Da wohnt jede Woche jemand anders. Nachbarn, die man kennt, gibt es kaum noch.

Moderatorin: Herr Huber, was kann man gegen das Gedränge in der Altstadt tun?

Stefan Huber: Ich finde, wir müssen den Gästen mehr zeigen als nur die Altstadt. Wir haben schöne Viertel am Fluss, interessante Museen am Stadtrand und tolle Wanderwege. Wenn sich die Besucher besser in der Stadt verteilen, ist es für alle angenehmer.

Moderatorin: Andere Städte gehen da strengere Wege. In Venedig zum Beispiel müssen Tagesbesucher an manchen Tagen Eintritt bezahlen. Wäre das auch eine Lösung für uns?

Leonie Barth: Eintritt für eine Stadt? Hm, das geht mir zu weit.



Stefan Huber: Mir auch. Aber ein konkretes Problem sind die Reisebusse. An manchen Tagen halten dreißig Busse direkt am Schlossplatz. Die sollten am Stadtrand parken, und die Gruppen kommen dann mit der Straßenbahn in die Altstadt.

Leonie Barth: Da bin ich ausnahmsweise ganz Ihrer Meinung!

Moderatorin: Übrigens plant die Stadt für nächstes Jahr eine App, die in Echtzeit zeigt, wo es gerade besonders voll ist. Dann können Gäste zum Beispiel zuerst ins Museum gehen und erst später zur Brücke.

Leonie Barth: Das finde ich gut. Wie gesagt: Ich habe nichts gegen Touristen. Mich stört nur, wenn alle gleichzeitig am selben Ort sind.

Moderatorin: Frau Barth, Herr Huber, vielen Dank für das Gespräch.



Antwortbogen

Name: _____ Datum: _____

Lesen - Teil 1

	Richtig	Falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐
6	☐	☐

Lesen - Teil 2

	a	b	c
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐

Lesen - Teil 3

	Lösung
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	

Lesen - Teil 4

	Ja	Nein
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐
23	☐	☐
24	☐	☐
25	☐	☐
26	☐	☐

Lesen - Teil 5

	a	b	c
27	☐	☐	☐
28	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐

Hören - Teil 1

	a	b	c
1	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐



Hören - Teil 2

	a	b	c
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐
13	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐

Hören - Teil 3

	Richtig	Falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐

Hören - Teil 4

	Lösung
23	
24	
25	
26	
27	
28	
29	
30	

